



## AUTO-ZENTRALE

*Kujath & Söhne*

## Automobile / Motorräder

## Fahrräder / Auto-Vermietung

### Omnibus-Bahnhofs- und Überlandverkehr

SCHULSTRASSE 11/13    KLOSTERWEG 14    FRIEDRICHSTRASSE 12-14

**G E G R U N D E T 1900**

Fernruf 400 - 401

Postscheckkonto: Stettin 15858 Bankkonten:

Stadtparkasse Nr. 983, Kreissparkasse Nr. 3594

Pommersche Bank Nr. 8479, Volksbank Nr. 1254

Neustettin, den

# Rechnung


Zahlungs- und Erfüllungsort ist für beide Teile Neustettin. Reklamationen nur innerhalb 8 Tagen. Reparaturen gelten als abgenommen, sobald die Fahrzeuge die Werkstatt verlassen haben. Der Verkauf der Betriebsstoffmengen erfolgt im Namen und für Rechnung des betr. Betriebsstoff-Lieferanten.

Autozentrale

# Kujath und Söhne - Neustettin

Gegründet 1900

• Kujath und Söhne, Neustettin, Schulstraße 11 •

Fernruf Nr. 400 und 401

Auto-Vermietung

Omnibusse für Gesellschaftsfahrten

Spezial-Leichentransportauto für  
Stadt- und Fernfahrten

• Ihr Zeichen:

Ihre Nachricht vom:

• Unser Zeichen:

Neustettin,

Betrifft:

Autozentrale

**Kujath und Söhne**

Mercedes Benz-  
Personen-, Last- und Lieferwagen



**Neustettin**

Kujath und Söhne, Neustettin, Schulstraße 11

Fernruf Nr. 401

**Ersatzteil-Lager und Werkstätten:**  
Klosterweg 14 und Schulstraße 11

**Verkaufs- und Ausstellungsräume:**  
Friedrichstraße 12-14

Ihr Zeichen:

Ihre Nachricht vom:

Unser Zeichen:

Neustettin,

Betrifft:

1933



Auto-Zentrale Karl Rujath  
Neustettin.

Auto-Vermietung      Omnibusbetrieb  
Spezial-Leichen-Auto f. Stadt- u. Ferntransporte  
Gegr. 1900      Tel. 400/401.







## Die Mause-Insel — Neustettiner Ausflugsziel



Eine Aufnahme aus der letzten Zeit! Eine Postkarte mit der Aufschrift „Schnuchels Betriebe“: Mause-Insel, das bevorzugte Ausflugslokal im Klosterwald, Kalfee Adam, Neustettins Unterhaltungsstätte. Wir sehen im Hintergrund einen Teil des freien Geländes der Gaststätte mit Bänken und Stühlen. Das Restaurant selbst ist auf dem Bilde nicht zu sehen. Es wurde von Stadtbaurat Letzas gebaut und war Eigentum der Stadt, die es an Kurt Schnuchel verpachtete.

Kurt Schnuchel hatte nach der Vertreibung in Bremen bereits wieder zwei Gaststätten und war gerade im Begriff, eine Kantine eines Bonner Ministeriums zu übernehmen, als ihn der Tod ereilte. Auch seine Frau ist nicht mehr unter den Lebenden. Im Vordergrund dieses Bildes sehen wir das Motorboot „Hindenburg“, das größte der drei Motorboote, die ebenfalls der Stadt gehörten und in der Regie der Firma Kujath standen.